

Louis Konrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Ein ehrlicher Bankrott-Verkauf
von Männer und Knaben gut gemachten
Kleidungsstücken, Hüten, etc.

Männer Hemden.	Bankrott Preis.	Männer Anzüge.	Bankrott Preis.
\$ 6.00 (schwarz und blau).....	\$2.85	\$ 5.00 (schwarz) Anzüge.....	\$2.50
\$ 8.25 (schwarz und blau).....	4.12	7.50 moderne Anzüge.....	3.75
10.00 (schwarz und blau).....	5.00	12.00 (schwarz) Anzüge.....	6.40
12.50 (schwarz und blau).....	6.25	15.00 Anzüge.....	7.50
15.00 (schwarz und blau).....	7.50	18.00 Anzüge.....	9.00
15.00 (schwarz und blau).....	9.00		

Der Bankrott Verkauf des Bell Kleiderhaus Vortages, vergeht nicht, findet am alten Platze statt, 230 Lackawanna Avenue. Seht nach der Glocke ehe ihr eintrittet.

E. Luther, 107 Whoming Ave.,
hat ein großes Lager von Diamanten,
Solid goldenen oder gefüllten goldenen sowie
silbernen Taschenuhren,
Geeignet **Weihnachts-Geschenken,**
Goldene, silberne und plattirte Waare, Spazierstöcke und Schirme mit
Goldgriffen, aus die feinste Auswahl von goldenen Ringen, Ketten,
Dyrringen, Vorstecknadeln, und hundert andere
in mein Fach einschlagende Artikel.
Alle zum denkbar niedrigsten Preise.
E. Luther, 107 Whoming Avenue.
Der Reparatur von Taschenuhren wird spezielle Aufmerksamkeit geschenkt.

Henry Frey
PHOTOGRAPHER
121 LACKAWANNA AVE.
REPRODUCTIONS
PORCELAIN & INDIA INK PICTURES
WINDY TRANSPARENCIES, &c.

Strick
So lang du stricken kannst.
Bei aller Sicherheit nur
die beste Strickwolle
zu benutzen—nämlich
FLEISHER'S
Unverfälschte Händler versuchen oft kurz-
samerer oder verschlechterter Wolle zu einem
anderen Preise aufzutrompeln.
Klüge Frauen werden
daher bloß „Fleisher's“
benutzen.

Gesundheit ist Reichthum!
Zum Schutze gegen Eindbrecher.
In einem Bericht an's Staatsdepartement
beschreibt der Ver. Staaten Konsul
in Leipzig eine neue Erfindung gegen
das Eindbrechen von Dieben. Die Er-
findung besteht in diesigen Vorhängen,
die von gebärteten, mit einander ge-
bundnen Stahlröhren gemacht sind
und durch gewöhnliche Einbrecherin-
strumente nicht durchdrungen werden können,
weil sie sich sehr leicht umbrechen und zer-
brechen oder irgend ein anderes Werk-
zeug keine Halt finden kann.
Ein schwarze Bestie.
Bill Underwood, ein kürzlich aus dem
Zuchthaus entlassener Negler, überließ
früherhin Pabst in seinem Farmhause
nahe Hannibal, Mo., und zwang ihn un-
ter Todesdrohungen, sich auf den Fuß-
boden zu legen, wo die Gattin, der er ein-
maler war, vor's Gesicht hielt, ihn zu
festeln mußte. Gattin schleppte er die
Frau in ein anderes Zimmer und ver-
wunderte sie. Später gelang es ihr, sich
fortzuschleichen und ihren Schwager
Louis Pabst herbeizuholen, der den Neg-
ler erlöste. Frau Pabst befindet sich in
kritischem Zustande.

In der Bundeshauptstadt Washington hat der fungierende Patent-Kommissar Greeley eine Anzahl Änderungen des Patent-Reglements vorgeschlagen, welche von dem Sekretär des Innern Billig genehmigt worden sind und daher für alle nach dem ersten Januar eingereichten Patentgesuche in Kraft treten werden. Nach dem neuen Reglement ist keine Ein-
schränkung patentierbar, wenn sie zwei oder mehr Jahre vor der Einreichung des Gesuches in gedruckten Publikationen beschrieben wurde. Sehr wichtig ist die Aenderung des Reglements für Fälle, in denen vor dem amerikanischen ein ausländisches Patent ertheilt wurde. Dieser wurde die Zeitdauer des amerikanischen bis zum Ablauf des ausländischen beschränkt, wodurch oft die Dauer eines Patents sehr bedeutend verlängert wurde. Das neue Reglement hebt die Beschränkung auf, doch es wird kein amerikanisches Patent bewilligt werden, wenn das ausländische mehr als sieben Monate alt ist. Bisher wurde auch in der Entscheidung von Gesuchen der Vorzug solchen gegeben, bei denen es sich dem Desfallhalten nach um für die Regierung, speziell für die Armee und Marine, wichtige Erfindungen handelte. Künftig werden Ausnahmen nur gemacht werden, wenn das interessirte Department das Patentamt darum ersucht. Als Zeitraum, binnen dessen ein Patent-Gesuch weitere Folge gegeben sein muß, wenn es nicht als Folge gegeben betrachtet werden soll, ist ein Jahr angelegt.

**Blutiger Kampf zwischen Grenz-
aufsehern und Räubern.**
Nördlich der Grenze von Arizona und
Mexiko kam es vor einigen Tagen
zwischen drei Grenzschutzern und acht
Banditen zu einem heftigen Kampfe,
in dem die drei Beamten und einer der
Banditen ihr Leben verloren. Die Grenz-
wächter hörten vor einigen Tagen, daß
die Bande Brad Jads' ein Städtchen
jenseits des Flusses zu plündern beab-
sichtigte. Sie gingen sofort von Leander
Springs ab und stiegen bald auf die acht
Banditen. Ohne Zögern eröffneten die
Beamten Feuer auf die Räuber, und
zwei derselben wanden ihre Pferde und
jagten davon. Frank G. Whallard, einer
der Banditen, fiel jedoch ab und erlag
mit seiner Wunderschwelligkeit, ehe er sich
tödtlich verwundet zu Boden stürzte, die
drei Grenzschutzern. In Whallard's
Tasche wurde ein Brief von Fr. Edith
Gunningham von Los Vegas gefunden,
in welchem sie dem Adressaten mittheilte,
daß ihr Bruder zu New York, N. Y., von
Dick Manney erschossen worden sei.
Whallard war das letzte noch lebende
Mitglied der Sam Wasch Bahnrauber-
Bande, die vor vielen Jahren Custer
City plünderte. Seine beiden Brüder
wurden in Texas von den Staats-Ran-
gers erschossen.

Deutschland's Finanzlage.
Der Staatssekretär des Reichsschatzes,
Fr. v. Tziemann, erklärte im Reichs-
tage bei Vorlegung des Budgets, der Ver-
brauch von Jahre 1897 wurde sich auf
20,000,000 Mark belaufen, und die
Zölle und Tabaksteuer würden sehr
wahrscheinlich 70,000,000 Mark mehr
geben, als in Anschlag gebracht wurde,
von welcher Summe 32,000,000 Mark
zur Schuldentilgung bestimmt seien.
Der v. Tziemann theilte ferner mit,
daß die Verhandlungen betreffs Abschaffung
der Zuckerpatrien zum Stillstand ge-
kommen seien, aber der Tarif der Ver-
staaten werde sie wahrscheinlich wieder
in Fluß bringen. Der einheimische Ver-
brauch von Zucker habe zwar zugenom-
men, aber Deutschland werde stets auf
seinen Ausfuhrhandel angewiesen sein.

**Ein junges Liebespaar wegen
Wodes verurtheilt.**
Richter Clyde von Beverly, Ja., hat
Samstag Delilah Falls und Will Kern,
respektive zwanzig und sechzehn Jahre alt,
zu einjährig und zwölf Jahren Zuchthaus-
strafe verurtheilt.
Sie waren beide in Liebe entbrannt
und planten, den Vater des Knaben
zu ermorden, weil dieser von dem Liebes-
verhältnis nichts wissen wollte. Das
Mädchen lockte den alten Kern in einen
Wald und erschoss ihn, beide bedeckten
den Leichnam mit Laub und Strohhaufen
und verbrannten ihn dann. Der Knabe
legte bald nach seiner Verhaftung Aus-
sage des Monats August ein Schuldbeken-
ntnis ab und später gestand auch das
Mädchen das schreckliche Verbrechen ein.

Merkwürdiger Fall eines Chinesen.
Ein merkwürdiger Fall eines Chinesen
beschäftigt gegenwärtig das Schagamis-
departement. Ein früheres Mitglied der
chinesischen Firma Hong Chung & Co. in
New York, welches ursprünglich als
Kaufmann landete, später aber aus dem
Geschäfte auszutreten und sich als Ar-
beiter zu beschäftigen gezwungen war,
wünscht für kurze Zeit nach China zurück-
zukehren. Als Kaufmann hatte er sich nicht
zu registriren, als Arbeiter wird er aber
ein Registrierungschein für vorweisen können.
Der Solicitor des Schagamis hat
entschieden, daß der Jopständer nicht
mehr nach den Ver. Staaten zurückkehren
darf, wenn er nach China reist.

Die Richter Arnold von Philadelphia
über die Regel- und elstatische Unfälle des
Speiens auf der Straße denkt, hat er
gezeigt, als er einen Mann, der einem
Radfahrer auf den Fußweg und auf der
Treppe gespielen hatte, 310 Strafpunkte
machte. In seiner Entscheidung sagte
der Richter, daß in seinem Lande der
Welt zu viel gespielt werde als in Ame-
rika. In den Städten Europas denke
Niemand daran, auf der Straße zu
spielen oder wenn es mal notwendig sei,
so spiele man in den Rinnsteinen. Er
meinte, in Amerika scheint es gerade, als
ob man seine Rannsteinwände dadurch do-
kumentieren wolle, daß man bei jeder Ge-
legenheit und überall spiele. Er sagte,
die Straße sei eine rote und unsaubere
der Mensch, der ihr schuldige, sei ein
Schwein und gehöre zu seinen vierbeini-
gen Genossen in den Stall.

Verminstet Insland.
— Contre-Admiral Jas. F. Green ist
in Brooklyn, Mass., gestorben. Er
wurde am 24. November 1811 in Maine
geboren.
— In New Holland bei Lancaster,
Pa., ist die Cigarrenfabrik der „New
Holland Tobacco Co.“ vollständig durch
Feuer zerstört worden.
— Wegen Unterschlagung von \$25,
000 als Schatzmeister von Greeley,
County, Nebraska, ist am Samstag in
New York Eugene F. Cashman verhaftet
worden.
— In Philadelphia ist die Teppich-
fabrik von Gebr. Dohlen abgebrannt.
Der Verlust beläuft sich auf \$50,000.
Das Feuer brach im Basement aus und
verbreitete sich durch den Elevator.
— Nahezu tausend Italiener segelten
am Samstag mit dem Dampfer „Au-
gusta Victoria“ von New York nach
Italien, um in ihrem alten Vaterlande
die Weihnachtstage zu verbringen.
— Die Elmwood, Ind., Platten-
fabrik hat den Betrieb eingestellt, weil
die Politiker weigern, die Bezahlung
für die Arbeiter anzunehmen. Abhun-
derte Mann sind beschäftigungslos ge-
worden.
— Wegen zu knapper Geldvertheilung
für die Chicagoer Polizei muß dort in
diesem Monat jeder einzelne Polizist drei
Tage unfreiwillig feiern und der Sold
für diese drei Tage wird den Polizisten
abgezogen.
— Charles G. Kretschmar, der vierzig
Jahre lang Vorsteher in öffentlichen
Schulen von Dubuque und einer der
ältesten und bestbekanntesten Lehrer des
Nordwestens war, ist im Alter von 76
Jahren gestorben.
— Frau Nancy A. McKinley, Mutter
des Präsidenten McKinley, starb am
Sonntag Morgen in Canton, D., nach
einer längeren Krankheit; sie stand im
89. Lebensjahre. Ihre Beerdigung fand
am Dienstag Nachmittag statt.
— Die Ausführung eines Planes, von
dem in New York wohnende brasilianische
Millionär Don Eugenio de Faria
Leizer die Summe von \$4,500 zu er-
pressen, wurde durch die Central-Detec-
tive-Office vereitelt und die Schuldigen,
William B. Turnbull und William El-
ford Gould, verhaftet.
— Herr Krey, der Superintendent der
Ver. Staaten-Münze in Philadelphia, hat
zuweilen die Angelegenheit der Ent-
lassung angeht, ist es ihm gelungen,
die fälschlich vorgenommenen In-
spektionen seitens des Hilfs-Schatzmei-
sters Banderly und der Einführung
einer sparsamen Verwaltung.
— Alexander Molintin, ein bejahrter
Arbeiter in Chicago, verzeichnete am
Samstag Abend seiner Frau mit einem
Schwertschneidenden, verlor dabei
seiner Schwiegermutter den Hals ab und
schneidete, und machte schließlich einen
Selbstmordversuch. Molintin wird ge-
nommen, seine Frau aber freigelassen.

Die cubanische Situation.
Das Blatt „Chronicle“ veröffentlicht
einen Brief seines Correspondenten in
Habana, worin es heißt: „Sagalla's
Anstrengungen sind zu spät. Unter
Beyler's absehbare Herrschaft ist die
Hälfte der cubanischen Bevölkerung ver-
schwunden, und die noch vorhandene
Hälfte ist zu unerschöpflichen Feinden
Spaniens befehrt worden,—zu Feinden,
die absolut weigern, Spanien's Wort
anzunehmen. Die mittleren Provinzen
sind in eine große Wüste verwandelt
worden. Die Jüdenwüste kann nur
durch englische und amerikanische Ka-
pitale wieder in Angriff genommen werden
und wertige Kapitalien werden es rich-
ten, Geld dort anzulegen. Die Insel ist
für Spanien verloren und es ist ganz
klar die Pflicht der Ver. Staaten, im
Interesse der Humanität diesem schreck-
lichen Zustande durch Intervention ein
Ende zu machen.“

**Deutschland's Champagner-Kauf-
fahr.**
Aus britischen Consulatsberichten geht
hervor, daß Deutschland begonnen hat,
mit Frankreich in der Champagner-Kauf-
fahr zu konkurriren. Die Her-
stellung moussirender Weine ist in letzter
Zeit in Deutschland zu solcher Vollkom-
menheit gelangt, daß Deutschlands Weine
aller Marken dem französischen Cham-
pagner fast gleichgestellt, während der Preis
deutlich niedriger ist. Sie werden
hauptsächlich nach Amerika, Großbritannien
und Belgien ausgeführt. Die fran-
zösische Herstellungs-Methode ist in
Deutschland allgemein angenommen
worden, was auf Grund der That-
sache liegt, daß die größten Champagner-
Geschäfte in Frankreich theilweise in
Händen von Deutschen sind.

**Schreckliche Lynch-Affaire in Ne-
vada.**
Eine schreckliche Lynch-Affaire wird
von Genoa, Nevada, Meilen von Carson,
Nev., berichtet. Adam Ueber, der in
letzter Woche einen Mann Namens Hans
Anderson in einer Schankwirtschaft in
Millerville erschoss, wurde von einem
Mord verurtheilt Männer zu früher
Stunde aus seiner Zelle gezerrt und eine
halbe Meile weit bis zu einem Baume
geschleppt und aufgehängt. Das Opfer
des Mordes hatte nichts als ein Hemd auf
dem Leibe, und das sich man ihm ab und
machte seinen Körper, als er nach dem
Baume hing, zur Zielscheibe von Revolver-
schüssen. Mit Schiedschmehmann
schlug der Mord die Gefängniswache ein,
überwältigte den Sheriff und seinen Con-
stabel und beide wurden gezwungen, mit-
zugehen und Zeuge der brutalen That zu
sein. Sechs Stunden hing die nackte,
mit Schußwunden bedeckte Leiche am
Baume, ehe sie abgenommen wurde.
Über stand unter Anführung der Groß-
schmiedereien und die Vorbereitungen zu
seiner Beerdigung waren getroffen.
Eine Anzahl Zeugen würden verhört
worden sein, um zu beweisen, daß Ueber
von Anderson tödtlich angegriffen wurde,
ehe er ihn erschoss. Es heißt, daß ein
Onkel von Ueber ein Bittbrieff William
Namens Henry Robson sei, und man
glaubt, daß Ueber's Widdere der Justiz
überstellt werden.

Eine ganze Familie ermordet.
Eine entsetzliche Mordthat ist in Sim-
pson County, zwanzig Meilen von Wel-
lington, Miss., verübt worden. Brown
Smith, ein Farmer und ein Sohn des
früheren Repräsentanten Edward Smith,
ging in Gesellschaft am vorkleinen Mit-
woch in die Stadt. Als er am Donner-
stag Morgen nach Hause zurückkehrte,
 fand er seine Frau und fünf Kinder in
ihrem Blut liegen und anscheinend todt.
Die ganze Kadabra-Haft wurde alarmirt
und machte sich sofort in allen Richtungen
zur Suche nach den Mördern auf den
Weg, ohne jedoch eine Spur von den
Schuldnern zu entdecken. Mit Blutspuren
verfolgt eine Scherwache nach Osten
Verbrecher. Die Mutter und ihre fünf
Kinder sind den Wunden erlegen.

Staat Ohio, Toledo, Lucas County ss.
Frank J. Cheney beschwört, daß er der
Partner der Firma F. J. Cheney & Co. ist,
welche Geschäfte in der Stadt Toledo, in obgenan-
nem County und Canal, Ohio, und daß er
sich für den Fall von Statur bezahlen wird,
der durch den Gebrauch von Fall's Kattir-Kar
nicht gebillt werden kann.
Frank J. Cheney.
Beschworen vor mir und unter-
schrieben in meiner Gegenwart am
6. September A. D. '98.
W. B. Gleason öffentlicher Notar,
Dall's Kattir-Kar wird innerlich genommen,
und wird direkt auf das Blut und die Schil-
den des Menschen bedrohlich. Falls das Zeug-
nis freigegeben wird.
F. J. Cheney & Co., Toledo, O.
Verkauf von allen Apotheken, Dr.
Dall's Familien Pillen sind die besten.

Kusland.
— Der definitive Friedensvertrag
zwischen der Porte und Griechenland ist
unterzeichnet worden.
— In Hamburg ist die Bergmann-
Schiffschiede heruntergebrannt. Der
Schaden ist ein bedeutender.
— Prof. Eugen Zintgraf, der be-
kannnte deutsche Afrikareisende, ist auf der
Insel Teneriffa am Malaria-Fieber ge-
storben.
— Admiral Freyherr von Steined zu
Ehrenstein, Oberbefehlshaber der öster-
reichisch-ungarischen Marine, ist in Wien
gestorben.
— Die Waischaft des Präsidenten
McKinley hat in Berlin eine tüchtige Auf-
nahme gefunden. Ihr conservativer Ton
wird beliebt.
— Die Budget-Commission, welcher
die Marinevorlage überwiesen worden
ist, wird die Beratungen der Vorlage
nach Neujahr beginnen.
— Die Polizei hat eine Anzahl Anar-
chen ausgewiesen, und in Berlin,
Frankfurt, Mainz und München eine
Reihe Hausdurchsuchungen vorgenommen.
— Der deutsche Kreuzer „Geier“, der
Donnerstag von Kiel aus nach Westin-
dien in See ging, wird dort dauernd zum
Schutze der deutschen Interessen bleiben.
— Im Monat November sind in
Deutschland 68 Redakteure sozialistischer
Zeitungen wegen Majestätsbeleidigung
und Beleidigung von Beamten verurtheilt
worden.
— Wilhelmine, Königin der Nieder-
lande, wird am 6. September 1898 den
Thron bestiegen und an diesem Tage in
der neuen Kirche in Amsterdam den Eid
auf die Verfassung leisten.
— In Frankfurt a. M. ist der Bankier
Wilhelm Hohenemser gestorben. Er war
1848 wegen Antheilnahme an den dama-
ligen Unruhen zum Tode verurtheilt,
später aber begnadigt worden.
— Dr. Bruno Wille, von Graz,
Steiermark, ein Freidenker, ist zu zwei
Wochen Gefängnis verurtheilt worden,
weil er öffentlich die christliche und die
jüdische Religion verächtlich gemacht
hat.
— Die Stadt Berlin nimmt eine An-
leihe von 68,800,000 Mark auf für
dauernde städtische Verbesserungen, von
welcher Summe 26,000,000 Mark auf
Ausdehnung des Abzugskanal-Systems
verwendet werden sollen.
— Herr Joseph Schröder, Professor
der dogmatischen Theologie an der katho-
lischen Universität in Washington, ist
vom preussischen Kultusminister zu einer
Professur an der katholischen Universität
in Münster Westphalen, berufen wor-
den.
— In Breslau ist der Jagentechniker
Flegel zu weindeinhalb Jahr Zuchthaus
verurtheilt worden. Er hatte sich Damen
gegenüber, welche sich im Zustande der
Narkose befanden, kriminel verhalten.
Der Fall hat das größte Aufsehen her-
vorgebracht.
— Durch einen in Rom veröffentlichten
Erlaß wird in New York eine Agentur
für das italienische Zoolomopolie errich-
tet. Die Agentur wird von zwei Beamten
geleitet, deren Pflichten darin bestehen,
Ankunft über den Stand des Ita-
lienischen Handels zu sammeln und dieselbe
Einkäufe zu machen.
— In einer Versammlung von Ham-
burger Kaufleuten wurde ein Antrag an-
genommen, in welchem erklärt wird, daß
eine Verstärkung der deutschen Marine
unbedingt notwendig sei für die Erhal-
tung und Förderung des Reichthums
Deutschland's und zum Schutze deutscher
Unterthanen und Interessen in überseeischen
Ländern.
— In Jaruco, einer in der Provinz
Cubaana liegenden Stadt von 10,000
Einwohnern, hat ein furchtbares Feuer
gewüthet. Wegen 110 Häuser sind mit
ihrem ganzen Inhalt in Rauch aufgegan-
gen. Hunderte von Familien sind ob-
dachlos geworden und die Lage in Jaruco
ist eine sehr traurige. Das Feuer ent-
stand infolge eines Unfalles.
— Ein interessanter Fall ist von der
schwedischen Regierung entschieden worden.
Eine in Sachsen geborene Dame, Gattin
eines amerikanischen Professors, kehrte
nach ihrer Scheidung nach Sachsen zurück
und machte Anspruch auf ihre Rechte als
schwedische Unterthanin, doch wie die
schwedische Regierung sie ab. Es hat sich
an die amerikanische Volschaft gewendet.
— Der Sturz des österreichischen Mi-
nisterpräsidenten Bader hat natürlich
auch in Deutschland große Freude erregt.
Die in Berlin lebende deutsche Reichs-
ministerin ihre Häuser anlässlich des
Ergebnisses, und die gesammte Presse gab
ihren Glückwünsche Ausdruck. Selbst
die Regierungsbürokraten, die bisher sehr
vorsichtig waren, sind über den Grafen
Niederritz erfreut und darin stimmen Fürst
Bismarck's „Hamburger Nachrichten“
mit ihnen überein.
— Die bekannte Tabakfirma Bader
in Bremen hat bedeutende Verluste durch
die Untreue eines ihrer Angestellten er-
litten. Seit einer Reihe von Jahren be-
reitet genoss der Buchhalter Jacobi das
unbegrenzte Vertrauen seines Prinzipals.
Er hat dieses auf das schamlichste ge-
mißbraucht. Nachdem er Unterschlagungen
in Höhe von 93,000 Mark begangen
hatte, ist er geflüchtet. In seiner Be-
gehung befindet sich eine Flotte Berliner-
n, welche ihn um die Ohren und die Ta-
bakfirma um das Geld gebracht hat.
— Vor dem Landgericht in Altona hat
die Verhandlung des Proceßes des Ober-
försters Lange gegen Bismarck begonnen.
Es handelt sich hier um eine Pension's-
forderung. Rechtsanwalt Dunder er-
klärte, Fürst Bismarck sei bereit, zu be-
dingen, bei der Anstellung Lange's in
1877 keine Abmachung hinsichtlich einer
Pension getroffen zu haben. Lange's
Beitritter, Rechtsanwalt Schöndel, be-
trugte den Grafen Wilhelm v. Bismarck
vorzuliegen, und nachdem dem Ge-
suchen stattgegeben worden war, wurde
die Verhandlung eine Woche vertagt.

Starke Nerven
Nerven kommen sicher vom Gebrauch von
Hood's Sarsaparilla wie das Kurieren von
Scropheln, Flechten oder anderen sogenannten
Blutkrankheiten. Dies kommt einfach daher
dass das Blut den Zustand aller
Hood's Sarsaparilla
kurirt, weil es die einzige wahre blutrein-
gende Medizin ist. Preis \$1, sechs für \$5.
Hood's Pillen sind die einzigen Pil-
len mit Hood's Sarsaparilla zu nehmen. Alle Droguisten, 25 cents.

A. Conrad & Sohn,
Versicherungs-Agenten,
213 Wyoming Avenue,
zu ebener Erde.
Repräsentieren:
Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft
von New York,
In Fall: Fidelity und Casualty, N. Y.
Fire & Marine Insurance, N. Y.
National, German, Continental, N. Y.
National, Mutual, N. Y., Delaware, Wis-
consin, Philadelphia, Pa.; Mercantile, N. Y.;
Equitable, N. Y.; Providence, N. Y.; United
States, Philadelphia, Pa.

Peter Stipp,
Maurermeister und Contractor,
327 Washington Avenue,
gegenüber dem Stadthaus.
übernimmt alle in das Maurerfach einschlagende
Arbeiten und liefert Peterburger blaue
und Weiß Mountain gelbe Maurerziegel und
gebrannte Steine für Kaminböden in Keller
und allen Theilen der Stadt schnell und billig.
Telephon No. 2364.

Deutsche Apotheke,
— von —
C. Lorenz,
418 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.
Großer Verdienst!
Wer seine Adresse einsetzt, dem senden wir
per Post genau Auskunft über ein ganz
neues Geschäft, womit irgend eine Person männ-
lichen oder weiblichen Geschlechts auf erheb-
liche Weise und ohne große Auslagen und Wäbe über
100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne
Reisen und Peddeln. Kein Geschäfts-Pum-
phug, sondern ein ehrliches Geschäft. Direkte
JOHN HOUSE & Co., Canton, Lewis Co., Mo.

Louis Lohmann's
Wotel,
323 und 325 Spruce Straße.
— von —
St. Louis Anheuser Busch und E. Robinson
Biere, Berliner Bismarck Bier, Wien und
Wien werden durch die ersten besten Marken
geföhrt. Bester Export und Alle.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Gelegenheit. Alle Delikatessen der Jah-
reszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten
Cigarren.

HUMPHREYS'
No. 1. Kurirt Fieber.
No. 2. „Wundranthellen.“
No. 3. „Kinderkrankheiten.“
No. 4. „Diarrhöe.“
No. 5. „Nervosität.“
No. 6. „Kopfschmerz.“
No. 7. „Rheumatismus.“
No. 8. „Dyspepsie.“
No. 9. „Verstärkte Periode.“
No. 10. „Nervosität.“
No. 11. „Nervosität.“
No. 12. „Nervosität.“
No. 13. „Nervosität.“
No. 14. „Nervosität.“
No. 15. „Nervosität.“
No. 16. „Nervosität.“
No. 17. „Nervosität.“
No. 18. „Nervosität.“
No. 19. „Nervosität.“
No. 20. „Nervosität.“
No. 21. „Nervosität.“
No. 22. „Nervosität.“
No. 23. „Nervosität.“
No. 24. „Nervosität.“
No. 25. „Nervosität.“
No. 26. „Nervosität.“
No. 27. „Nervosität.“
No. 28. „Nervosität.“
No. 29. „Nervosität.“
No. 30. „Nervosität.“
No. 31. „Nervosität.“
No. 32. „Nervosität.“
No. 33. „Nervosität.“
No. 34. „Nervosität.“
No. 35. „Nervosität.“
No. 36. „Nervosität.“
No. 37. „Nervosität.“
No. 38. „Nervosität.“
No. 39. „Nervosität.“
No. 40. „Nervosität.“
No. 41. „Nervosität.“
No. 42. „Nervosität.“
No. 43. „Nervosität.“
No. 44. „Nervosität.“
No. 45. „Nervosität.“
No. 46. „Nervosität.“
No. 47. „Nervosität.“
No. 48. „Nervosität.“
No. 49. „Nervosität.“
No. 50. „Nervosität.“
No. 51. „Nervosität.“
No. 52. „Nervosität.“
No. 53. „Nervosität.“
No. 54. „Nervosität.“
No. 55. „Nervosität.“
No. 56. „Nervosität.“
No. 57. „Nervosität.“
No. 58. „Nervosität.“
No. 59. „Nervosität.“
No. 60. „Nervosität.“
No. 61. „Nervosität.“
No. 62. „Nervosität.“
No. 63. „Nervosität.“
No. 64. „Nervosität.“
No. 65. „Nervosität.“
No. 66. „Nervosität.“
No. 67. „Nervosität.“
No. 68. „Nervosität.“
No. 69. „Nervosität.“
No. 70. „Nervosität.“
No. 71. „Nervosität.“
No. 72. „Nervosität.“
No. 73. „Nervosität.“
No. 74. „Nervosität.“
No. 75. „Nervosität.“
No. 76. „Nervosität.“
No. 77. „Nervosität.“
No. 78. „Nervosität.“
No. 79. „Nervosität.“
No. 80. „Nervosität.“
No. 81. „Nervosität.“
No. 82. „Nervosität.“
No. 83. „Nervosität.“
No. 84. „Nervosität.“
No. 85. „Nervosität.“
No. 86. „Nervosität.“
No. 87. „Nervosität.“
No. 88. „Nervosität.“
No. 89. „Nervosität.“
No. 90. „Nervosität.“
No. 91. „Nervosität.“
No. 92. „Nervosität.“
No. 93. „Nervosität.“
No. 94. „Nervosität.“
No. 95. „Nervosität.“
No. 96. „Nervosität.“
No. 97. „Nervosität.“
No. 98. „Nervosität.“
No. 99. „Nervosität.“
No. 100. „Nervosität.“

Starke Nerven

Nerven kommen sicher vom Gebrauch von
Hood's Sarsaparilla wie das Kurieren von
Scropheln, Flechten oder anderen sogenannten
Blutkrankheiten. Dies kommt einfach daher
dass das Blut den Zustand aller
Hood's Sarsaparilla
kurirt, weil es die einzige wahre blutrein-
gende Medizin ist. Preis \$1, sechs für \$5.
Hood's Pillen sind die einzigen Pil-
len mit Hood's Sarsaparilla zu nehmen. Alle Droguisten, 25 cents.

Hood's Sarsaparilla

kurirt, weil es die einzige wahre blutrein-
gende Medizin ist. Preis \$1, sechs für \$5.
Hood's Pillen sind die einzigen Pil-
len mit Hood's Sarsaparilla zu nehmen. Alle Droguisten, 25 cents.

A. Conrad & Sohn,
Versicherungs-Agenten,
213 Wyoming Avenue,
zu ebener Erde.
Repräsentieren:
Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft
von New York,
In Fall: Fidelity und Casualty, N. Y.
Fire & Marine Insurance, N. Y.
National, German, Continental, N. Y.
National, Mutual, N. Y., Delaware, Wis-
consin, Philadelphia, Pa.; Mercantile, N. Y.;
Equitable, N. Y.; Providence, N. Y.; United
States, Philadelphia, Pa.

Peter Stipp,
Maurermeister und Contractor,
327 Washington Avenue,
gegenüber dem Stadthaus.
übernimmt alle in das Maurerfach einschlagende
Arbeiten und liefert Peterburger blaue
und Weiß Mountain gelbe Maurerziegel und
gebrannte Steine für Kaminböden in Keller
und allen Theilen der Stadt schnell und billig.
Telephon No. 2364.

Deutsche Apotheke,
— von —
C. Lorenz,
418 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.
Großer Verdienst!
Wer seine Adresse einsetzt, dem senden wir
per Post genau Auskunft über ein ganz
neues Geschäft, womit irgend eine Person männ-
lichen oder weiblichen Geschlechts auf erheb-
liche Weise und ohne große Auslagen und Wäbe über
100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne
Reisen und Peddeln. Kein Geschäfts-Pum-
phug, sondern ein ehrliches Geschäft. Direkte
JOHN HOUSE & Co., Canton, Lewis Co., Mo.

Louis Lohmann's
Wotel,
323 und 325 Spruce Straße.
— von —
St. Louis Anheuser Busch und E. Robinson
Biere, Berliner Bismarck Bier, Wien und
Wien werden durch die ersten besten Marken
geföhrt. Bester Export und Alle.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Gelegenheit. Alle Delikatessen der Jah-
reszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten
Cigarren.

HUMPHREYS'
No. 1. Kurirt Fieber.
No. 2. „Wundranthellen.“
No. 3. „Kinderkrankheiten.“
No. 4. „Diarrhöe.“
No. 5. „Nervosität.“
No. 6. „Kopfschmerz.“
No. 7. „Rheumatismus.“
No. 8. „Dyspepsie.“
No. 9. „Verstärkte Periode.“
No. 10. „Nervosität.“
No. 11. „Nervosität.“
No. 12. „Nervosität.“
No. 13. „Nervosität.“
No. 14. „Nervosität.“
No. 15. „Nervosität.“
No. 16. „Nervosität.“
No. 17. „Nervosität.“
No. 18. „Nervosität.“
No. 19. „Nervosität.“
No. 20. „Nervosität.“
No. 21. „Nervosität.“
No. 22. „Nervosität.“
No. 23. „Nervosität.“
No. 24. „Nervosität.“
No. 25. „Nervosität.“
No. 26. „Nervosität.“
No. 27. „Nervosität.“
No. 28. „Nervosität.“
No. 29. „Nervosität.“
No. 30. „Nervosität.“
No. 31. „Nervosität.“
No. 32. „Nervosität.“
No. 33. „Nervosität.“
No. 34. „Nervosität.“
No. 35. „Nervosität.“
No. 36. „Nervosität.“
No. 37. „Nervosität.“
No. 38. „Nervosität.“
No. 39. „Nervosität.“
No. 40. „Nervosität.“
No. 41. „Nervosität.“
No. 42. „Nervosität.“
No. 43. „Nervosität.“
No. 44. „Nervosität.“
No. 45. „Nervosität.“
No. 46. „Nervosität.“
No. 47. „Nervosität.“
No. 48. „Nervosität.“
No. 49. „Nervosität.“
No. 50. „Nervosität.“
No. 51. „Nervosität.“
No. 52. „Nervosität.“
No. 53. „Nervosität.“
No. 54. „Nervosität.“
No. 55. „Nervosität.“
No. 56. „Nervosität.“
No. 57. „Nervosität.“
No. 58. „Nervosität.“
No. 59. „Nervosität.“
No. 60. „Nervosität.“
No. 61. „Nervosität.“
No. 62. „Nervosität.“
No. 63. „Nervosität.“
No. 64. „Nervosität.“
No. 65. „Nervosität.“
No. 66. „Nervosität.“
No. 67. „Nervosität.“
No. 68. „Nervosität.“
No. 69. „Nervosität.“
No. 70. „Nervosität.“
No. 71. „Nervosität.“
No. 72. „Nervosität.“
No. 73. „Nervosität.“
No. 74. „Nervosität.“
No. 75. „Nervosität.“
No. 76. „Nervosität.“
No. 77. „Nervosität.“
No. 78. „Nervosität.“
No. 79. „Nervosität.“
No. 80. „Nervosität.“
No. 81. „Nervosität.“
No. 82. „Nervosität.“
No. 83. „Nervosität.“
No. 84. „Nervosität.“
No. 85. „Nervosität.“
No. 86. „Nervosität.“
No. 87. „Nervosität.“
No. 88. „Nervosität.“
No. 89. „Nervosität.“
No. 90. „Nervosität.“
No. 91. „Nervosität.“
No.